

Brief von Jella Oppenheimer an Ferruccio Busoni (o. O., [Wien], 2. April 1924)

den 2.4.1924

Lieber, teurerer Freund,

Mit tiefer Betrübnis entnehme ich Ihrer lieben Karte, dass Sie so lange Zimmerarrest hatten, ich weiß, wie die vier Mauern lasten!

Wenn es nur wahr würde, dass wir uns im Süden treffen, es würde mich beglücken, Ich wollte schon längst aufbrechen, aber immer wieder kommen Hindernisse, teils durch mein Befinden, teils durch allerlei unerwünschte An gelegenheiten. Nun hoffe ich nächste Woche fortzufahren und mit kurzer Unterbrechung in Florenz, nach Rom zu reisen. Mein Wunsch ist circa 4 Wochen dort zu bleiben, und so sehr es mich verlockt noch viel anderes zu sehen (ich kenne weder Assisi noch Perugia usw.) ist es richtiger jetzt davon abzusehen. Zeit und Kraft sind knapp gemessen und da ist es besser in Rom zu bleiben und sich nicht zu zersplittern. Weiss ich Sie aber an einem anderen Ort – wo es auch sei in Italien – so komme ich gewiss, ehe ich heimkehre.

Zunächst erbitte ich Ihre Nachrichten hierher, es wird alles nachgeschickt und ich g mache Mitteilung, sobald ich weiß wo ich in Rom unterkomme.

Die künstlerische Gemeinschaft Hofm. und Dr. Welles ist gewiss ein falsches Gerücht, ich weiß davon nichts und halte es für ausgeschlossen. Dr. W. Oper ist, wie ich gehört, von wenig Interesse so wie all sein Schaffen. Ich kenne ihn kaum, aber seine Persönlich keit lässt mich nicht glauben, dass er wirklich Künstler ist. Freund Hofmannst[hal] hat mit so manchen schweren Hem mungen zu ringen, sein Leben ist nicht einfach, nicht leicht; mündlich mehr davon. Mit Ihnen verbunden zu schaffen hätte ihn bestimmt sehr gelockt und wäre ihm von grossem Wert gewesen, damals stand wirklich sein Wort an Strauss dazwischen, er verehrt Sie, teurerer Freund, das steht fest und wenn er entsagt hat war es gewiss durch sein Wort an Strauss, mit dem er wie ich glaube (ich bin nicht eingeweiht) wieder gemeinsam am Werk ist; ob es für ihn nicht besser anders gewesen wäre, ist eine zweite Frage! Das alles nur streng vertraulich, verehrter Freund.

All mein Wünschen und Sorgen ist mit Ihnen, möge uns endlich Sonne und volle Erholung kommen!

Immer Ihre getreue

Jella Oppenheimer

Frau Gerda viel Liebes!